

Der Stadtteilbeirat und sein Fonds

Die öffentlichen Treffen finden etwa acht Mal im Jahr statt. 25.000 Euro stehen jedes Jahr für Projekte im Stadtteil bereit.

Die Stadtteilentwicklung geht 2016 ins siebte Jahr. Viele Vorhaben sind inzwischen realisiert worden oder zur Zeit in der Umsetzung. Dennoch verändert sich der Stadtteil weiter und neue Projekte werden diskutiert. Der Neugrabener Stadtteilbeirat bietet dafür den Raum: Etwa acht Mal im Jahr für zwei Stunden werden aktuelle Themen aus dem Neugrabener Zentrum und dessen Umfeld aufgegriffen, von Fachleuten vorgestellt und besprochen. Ebenso werden Ärgernisse des Alltags angesprochen und Lösungen erarbeitet. An jeder Sitzung nehmen rund 40 Gäste teil – unter ihnen sind Anwohner, Eigentümer, Gewerbetreibende und Initiativen sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung. Kommen auch Sie gerne zu den Treffen, erfahren Sie mehr über Ihren Stadtteil und bringen Sie Ihre Themen ein. Einladungen und Protokolle werden per E-Mail versandt. Melden Sie sich hierfür kurz an unter neugraben@steg-hamburg.de

Vielleicht haben Sie in den letzten Monaten die Kulturtag erlebt, ein Rezept für das in 2016 erscheinende Neugrabener Kochbuch eingereicht,

die Oldtimerausstellung im Zentrum besucht und an den diversen Festen und Veranstaltungen teilgenommen, welche von unterschiedlichen Initiativen, Einrichtungen oder auch Privatpersonen ins Leben gerufen wurden. Oder Sie freuen sich gerade über die auf LED umgestellte Weihnachtsbeleuchtung und die unterschiedlichen Weihnachtsaktionen in den Straßen des Neugrabener Zentrums.

All diese Projekte - und noch einige mehr - sind mit Mitteln aus dem Fonds der Stadtteilentwicklung unterstützt worden. Haben auch Sie eine Idee, wie Neugraben einladender, lustiger, schöner, interessanter ... werden kann? Die Förderung richtet sich selbstverständlich auch an kleine und überschaubare Projekte. Um Ihnen bei der Realisierung zu helfen, unterstützt der Fonds Sie und Ihre Ideen mit bis zu 2.000 Euro pro Projekt.

Sprechen Sie uns gerne im Stadtteilbüro an. Wir helfen Ihnen bei der Antragsstellung und lassen Ihre Ideen Wirklichkeit werden.

Fünfhundert Jahre Neugraben

Das Jubiläumjahr steht vor der Tür, erste Planungen nehmen Gestalt an.



Wenn Sie zum kommenden Jahreswechsel das Sektglas erheben, um das neue Jahr 2016 willkommen zu heißen, dann stoßen Sie doch auch gleich auf bemerkenswerte 500 Jahre Neugraben an. Zur Gestaltung des Festjahres haben sich inzwischen Arbeitsgruppen gebildet, die, locker über das Jahr verteilt, für verschiedene kulturelle, sportliche und vergnügliche Höhepunkte sorgen wollen. Der Stadtteilbeirat hat im November bereits finanzielle Unterstützung zugesagt, um ein „historisches Erlebniswochenende“ zu ermöglichen. Es soll Ende Juni 2016 in Form eines Sommerfests auf der Wiese am Park des BGZ stattfinden und die kulturelle Entwicklung in der Region greifbar werden las-

sen. Dazu zählen entsprechende Dekorationen und Requisiten der jeweiligen Zeit, Infotafeln und nicht zuletzt schauspielerische Darbietungen. Schließlich soll auch das Stadtteilfest „Neugraben erleben“ im September 2016 ganz unter dem Motto „500 Jahre“ stehen.

Eine Unterstützung der bestehenden Arbeitsgruppen ist nicht nur jederzeit möglich, sondern auch gern gesehen. Ebenso sind neue Teilnehmer mit eigenen Programmpunkten jederzeit herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich dazu an das Stadtteilbüro Neugraben. Sie erreichen uns per Mail neugraben@steg-hamburg.de oder während der Sprechzeiten vor Ort.

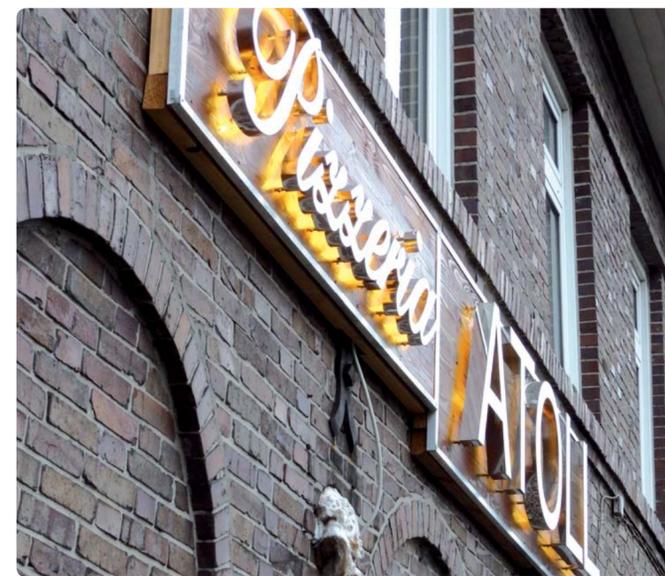
Pizzeria Atoll eröffnet

Seit Anfang Dezember ist Neugrabens Restaurantlandschaft um eine vielversprechende Adresse reicher.

Im Haus an der Cuxhavener Straße 336 geht es seit jeher um das Wohl der Gäste. Seinerzeit als reine Schankwirtschaft eröffnet, wurde es später eine bekannte Adresse für italienische Küche. Nach vielen Jahren des Leerstands will Ali Ulaş genau hier anknüpfen. Gut zwölf Monate hat sich der Gastronom Zeit genommen, um die Fläche komplett zu entkernen, den aktuellen und strengen Bauvorschriften gemäß umzubauen, eine moderne Küche zu installieren und die Inneneinrichtung festzulegen.

„Vor fünf Jahren habe ich die Flächen entdeckt und es war eine reine Gefühlsentscheidung, dass hier mein neues Restaurant aufmachen soll“, erklärt Ulaş seine Entscheidung. „Ich habe in den letzten Jahren viel Herzblut hier reinsteckt, und jetzt freue ich mich auf die Eröffnung!“ Keineswegs will er sein Restaurant als Schnellimbiss verstanden wissen. Denn schon die Zutaten sucht er sich bei einem namhaften italienischen Spezialitätenhändler aus. Verbunden mit dem Ambiente und einer speziellen Weinkarte will er in Neugraben hohe Qualität bieten. Auch Live-Musik soll es an besonderen Tagen geben.

„Wir werden ab 11.00 Uhr öffnen und bis 23.00 Uhr, an Wochenenden bis 24.00 Uhr geöffnet haben“. Ein Mittagstisch zählt zum Angebot, und zum Sommer hin sollen auch Kaffee, Kuchen und Eis im Angebot stehen. Dann sollen zu den



84 Plätzen im Haus auch im Wintergarten weitere Plätze hinzukommen. „Der wird aber erst noch ausgebaut“, verspricht Ali Ulaş.

Dann wäre der Umbau endgültig abgeschlossen, nach der Eröffnung der Atoll-Bar und nun dem dazugehörigen Restaurant. Ali Ulaş stellt seine Räume auch für Feiern, Jubiläen und andere Anlässe zur

Verfügung. Die Absprachen können ganz unkompliziert im Restaurant getroffen werden. Hauptsache ist, die Wünsche der Gäste gehen in Erfüllung. „Wir wollen eine richtig gute Adresse in Neugraben werden“, sagen der Gastronom und sein Koch mit ganzer Entschlossenheit. Seit Dezember können Sie es selbst ausprobieren.

Impressum

Informationen für das Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung „Zentrum Neugraben / Petershofsiedlung / Bahnhofssiedlung“

© Herausgegeben von der steg Hamburg mbH, Schulerblatt 26 – 36 20357 Hamburg
Telefon: 040 43 13 93 0
Fax: 040 43 13 93 13
Internet: www.steg-hamburg.de



Redaktion:
Eike Christian Appeldorn
Telefon: 040 43 13 93 38
Mail: eike.appeldorn@steg-hamburg.de

Texte (soweit nicht anders angegeben):
Daniel Boedecker, Frauke Rinsch

Fotos/Bildnachweis:
Daniel Boedecker, Frauke Rinsch, ABJ Architekten, Bücherhalle Neugraben, Stephan Kaiser, outside, Hannelore Bobeck

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Harburg:
Fachamt Sozialraummanagement
Telefon: 040 428 71 2443
Mail: sozialraummanagement@harburg.hamburg.de

Stadtteilbüro Neugraben
Neugrabener Bahnhofstraße 20
21149 Neugraben
Telefon: 040 70 70 200 30
Fax: 040 70 70 200 39
Mail: neugraben@steg-hamburg.de
Sprechzeiten: Di. 9 - 11 Uhr und Do. 15 - 17 Uhr

Druck:
Bobeck Medienmanagement GmbH, Neugraben



Quartiersnachrichten Neugraben

Aktuelle Meldungen auch auf www.neugraben.info / Sprechzeiten Stadtteilbüro: Di. 9 - 11 Uhr und Do. 15 - 17 Uhr



Baubeginn für einen neuen Stadtteilsaal im Zentrum

Im kommenden Jahr wird das Erdgeschoss des Wohngebäudes Ecke Groot Enn, Marktpassage und Süderelbebogen vollständig umgebaut. Der neu entstehende Saal kann auch durch Vereine und Privatpersonen gebucht werden.

Die Gebietsentwicklung vor Ort hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich mit der OHG Grundstücksgesellschaft Billstedt-Neugraben als Eigentümer des Wohngebäudes am Süderelbering 3 über mögliche Modernisierungsmaßnahmen ausgetauscht. Bereits im Jahr 2012 fand ein Mieterfest statt, auf dem die Situation vor Ort besprochen wurde und auch die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner aufgenommen worden sind. Daraus entwickelten sich ein Bündel an Maßnahmen, von dem nun die größte im kommenden Jahr umgesetzt werden soll.

Ein attraktiver Eingang zum Gebäude

Die Neugestaltung der Erdgeschosszone umfasst den jetzigen Haupteingangsbereich des Gebäudes sowie die zum SEZ hin liegenden Eingänge einschließlich eines vorhandenen kleinen Raums. Das beauftragte Architekturbüro ABJ hat im Jahr 2013 einen Entwurf vorgelegt, der das neue Erdgeschoss in halbrunder Form anlegt und dadurch nicht nur einen attraktiveren Eingang zum Gebäude, sondern auch eine einladende Verbindung von der Fußgängerzone zum Süderelbering herstellt. Dies gelingt insbesondere durch die großzügigen Glasflächen, die Einblicke in das neue Foyer zulassen.

Eine Lücke im Stadtteil wird gefüllt

Hinter der Fassade verbirgt sich künftig ein 60 qm großer Eingangsbereich sowie ein mit rund 67 qm et-

was größerer Stadtteilsaal. Dieser Saal verfügt voraussichtlich über rund 40 Plätze sowie einen eigenen Küchenbereich und WCs. Dieser neue, zusätzliche Saal füllt sowohl für das Gebäude als auch für den Stadtteil eine Lücke aus. Denn einerseits haben die Bewohner des Hauses in den überwiegend sehr kleinen Wohnungen kaum Gelegenheit, eine Feier oder ein größeres Treffen auszurichten. Andererseits sind die bestehenden Räume und Säle im Stadtteil, sei es im BGZ Süderelbe oder in der AWO Tagesstätte, nahezu ausgelastet oder durch ihre Größe nur bedingt geeignet, so dass viele Treffen von Vereinen oder Gruppen nicht wie gewünscht stattfinden können. Der Bedarf an einem zentral gelegenen Saal, der für „kleines Geld“ zu mieten ist und auch darüber hinaus gut ausgestattet ist, zum Beispiel mit einer Küche samt Geschirrraum, ist daher deutlich vorhanden.

Der Saal steht auch dem Stadtteil offen

Der künftige Saal wird daher für die Mieter des Hauses und für Stadtteilbewohner, -vereine oder Initiativen zur Verfügung stehen. Eine klassische „Miete“ für die Nutzung des Saals ist nicht zu zahlen, es handelt sich vielmehr um ein Nutzungsentgelt, deren Höhe nur unwesentlich über den tatsächlichen Kosten liegt, die dem Eigentümer entstehen. Der Eigentümer übernimmt auch die Vergabe der Räumlichkeiten. Dies wird durch die finanzielle Förderung aus dem Stadtteilentwicklungsverfahren möglich.

Der Entwurf soll bis Anfang des kommenden Jahres konkretisiert werden, so dass mit der dann vorliegenden Baugenehmigung zügig mit der Umgestaltung begonnen werden kann. Derzeit ist ein Baubeginn für Herbst 2016 geplant.

Wenn alles planmäßig verläuft, könnten sich die Bewohner und der Stadtteil schon 2017 auf die Einweihung und Nutzung der Räumlichkeiten freuen.

Das vom Bund geförderte Projekt möchte die aktive Teilnahme von Migrantinnen und Migranten fördern und so den sozialen Zusammenhalt vor Ort stärken. Weitere Informationen finden Sie unter www.harburger-integrationsrat.de oder schicken Sie eine E-Mail an: integrationsrat@harburg.hamburg.de.

Moin, Moin!

In den letzten zwölf Monaten sind für den Stadtteil Neugraben-Fischbek Entscheidungen gefallen, die zu Beginn des Jahres niemand hätte erahnen können. Davon bleibt das Fördergebiet der Stadtteilentwicklung keineswegs unberührt.

In dem Konzept, das unserer Arbeit zugrunde liegt, spiegelt sich ein derart großer Bevölkerungszuwachs in kurzer Zeit - wie er nun erwartet wird - folglich nicht wieder. Wir laden Sie daher ausdrücklich ein, die kommenden zwei Jahre der Stadtteilentwicklung zu verfolgen, sich in die öffentlichen Beiratssitzungen einzubringen und Ihre Anregungen oder Sorgen bei uns im Stadtteilbüro oder per E-Mail zu äußern.

Mit unserer Präsenz und den Kontakten vor Ort können wir direkt dazu beitragen, den öffentlichen Austausch über die weitere Entwicklung des Stadtteils zu befördern. Das kommende Jahr bietet dazu einen willkommenen Anlass, schließlich werden die Feierlichkeiten zu „500 Jahre Neugraben“ auch den Blick in die Zukunft richten.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen Guten Rutsch!

Ihr Team der steg Hamburg

Integrationsrat im Stadtteilbüro



Neue Sprechstunde:
Ab 5. Januar 2016
jeden 1. und 3. Dienstag
von 16.30 bis 18.00 Uhr

Unter dem Zeichen „Harburg im Herzen, die Welt als Freund!“ findet ab Januar 2016 die Sprechstunde des Harburger Integrationsrates im Stadtteilbüro Neugraben, Neugrabener Bahnhofstraße 20 statt.

Mariola Scharfenberg und Waldemar Hefel, beide Mitglied im Integrationsrat, stehen in dieser Zeit für Anregungen bereit. Rund um das Thema Integration nehmen sich die von Harburgern gewählten Mitglieder den Sorgen der Bevölkerung an, geben Anregungen und vermitteln bei Bedarf an die zuständigen bezirklichen Stellen. Weiterhin können Informationen zu geeigneten Hilfs- und Beratungsangeboten eingeholt werden.

Ziel ist es, dass in der Gesellschaft und Politik über das Thema Integration gesprochen wird und Menschen unterschiedlicher Herkunft die Zukunft Harburgs gemeinsam gestalten. So finden alle Harburgerinnen und Harburger, die sonst wenig Gehör finden, einen Ansprechpartner. Mehr als jeder Dritte im Bezirk Harburg hat ausländische Wurzeln. Sie sind entweder hier geboren oder vor kurzem in den Bezirk gekommen. Umso wichtiger ist es, alle Menschen am gesellschaftlichen und politischen Leben teilhaben zu lassen. Der Harburger Integrationsrat ist Teil des Projektes MigraNet.

Das vom Bund geförderte Projekt möchte die aktive Teilnahme von Migrantinnen und Migranten fördern und so den sozialen Zusammenhalt vor Ort stärken. Weitere Informationen finden Sie unter www.harburger-integrationsrat.de oder schicken Sie eine E-Mail an: integrationsrat@harburg.hamburg.de.



„Willkommen in Süderelbe“

Die Initiative „Willkommen in Süderelbe“ sowie diverse Vereine und Privatpersonen begleiten und betreuen in unterschiedlichen Projekten seit September 2015 ehrenamtlich die Menschen in der Erstaufnahme im ehemaligen OBI-Markt Geutensweg/Am Aschenland und unterstützen so partnerschaftlich die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), welches die Einrichtung betreut.

„Derzeit haben circa 490 Flüchtlinge vorwiegend aus Syrien und Afghanistan bei uns ein erstes Dach über dem Kopf gefunden.“, berichtet Hans Korndörfer, der gemeinsam mit Pastor Gerhard Janke von der Ev.-Luth. Cornelius-Kirchengemeinde die Leitung der Initiative übernommen hat.

„Den Schutzsuchenden, die oft traumatische Erlebnisse und häufig eine monatelange und lebensgefährliche Flucht hinter sich haben, möchten wir einen Ort zum Ankommen bieten. Wir wollen sie kennenlernen, ihnen helfen und sie begleiten – bei ihren ersten Schritten in einem fremden Land mit einer für sie neuen und anderen Kultur. Diejenigen, die bei uns bleiben, unterstützen wir beim Einleben in eine neue Heimat.“, ergänzt Janke.

Dabei ist es der Initiative wichtig, Brücken zu bauen zwischen den langjährigen BewohnerInnen in Süderelbe und den Neuangekommenen. Dieses geschieht schon jetzt durch viele verschiedene Angebote, die in enger Abstimmung mit dem DRK angeboten werden. So kümmern sich Ehrenamtliche um die Kleiderkammer, nehmen Spenden an, sortieren diese und stat-



willkommen insüderelbe

Initiative für Flüchtlinge und Nachbarn

ten dann die Geflüchteten mit guter Bekleidung, Sanitärartikeln und Wolldecken aus. Sehr gut angenommen werden auch die ehrenamtlich organisierten Spiel- und Sportangebote. Sei es der Besuch der Kindertierwiese, eines nahegelegenen Spielplatzes oder auch diverse Angebote direkt vor Ort, die kleinen und auch größeren Kinder freuen sich sehr über das Engagement.

Ebenfalls erfreut sich das zweimal wöchentlich stattfindende Sport- und Bewegungsprogramm des TV Fischbek großer Beliebtheit. Hier können sich die Kinder und Jugendlichen und natürlich auch die Erwachsenen mal so

richtig auspowern und für einige Zeit die Strapazen etwas vergessen. Es engagieren sich neben vielen Einzelpersonen aber auch weitere Vereine für die Menschen in der Unterkunft. Der FC Süderelbe lädt regelmäßig zu Fußballspielen und auch Trainingseinheiten ein und versucht so, integrative Angebote zu schaffen. Das FalkHus besucht die Wohnunterkunft regelmäßig um gemeinsam mit den Frauen zu stricken, zu häkeln und natürlich auch zu klönen.

„Wir freuen uns über jeden, der uns und die Menschen unterstützen möchte.“, merkt Hans Korndörfer an. Inte-

ressierte können sich in den E-Mail-verteiler aufnehmen lassen. Nähere Informationen hierzu und zu den Angeboten findet man auf der Homepage www.insuederelbe.de.

Falls weitere Ideen und Projekte auf den Weg gebracht werden sollen, hält das Projekt „Lokale Partnerschaften“ Fördermittel bereit. Infos zur Beantragung von Geldern können unter www.hamburg.de/harburg/soziales-lokale-partnerschaften eingesehen werden.

Eine Idee entsteht - „Café Welcome“ im BGZ

Gestartet wird zunächst am Montag, dem 7.12.2015 im Stadtteilraum des Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe, Am Johannisland 2. Das „Café Welcome“ hat dann wöchentlich immer montags von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Eine Idee hat jemand, der eine Vision hat. Eine genaue Vorstellung - das hatten die Initiatoren nicht, als sie sich im Frühsommer kennenlernten. Es war vielmehr so, dass der Aufruf der Initiative „Willkommen-in-Fischbek“ – jetzt umbenannt in „Willkommen in Süderelbe“ Menschen zusammenführte, die aktiv etwas tun wollten.

„Wir waren auf der Suche nach Antworten auf die Frage, was man tun kann in Neugraben-Fischbek, um Menschen auf der Flucht ein Ankommen zu ermöglichen - oder eine Pause, ein Rasten auf dem Weg? Es ging darum, den irgendwann zu erwartenden Menschen ein Angebot zu machen, Sie ankommen zu lassen.“, erläutert Marlies Curth, eine der Organisatorinnen. Das war neben Deutschkursen, Kleiderkammer, Kinderbetreuung und Sportangeboten auch der Wunsch nach einem konkreten Sichtbar-Werden des Ankommens, des Rastplatzes.

Und so entstand eine Idee von einem Ort, einem Café der Begegnung. Nun bildete sich auch eine Gruppe, in der Menschen aufeinander zuzugingen, einander kennenlernten, um diese Idee in die Tat umzusetzen. Noch war man unsicher, wie ein solches Café organisiert sein könnte. Daher führte der erste Weg zu Menschen, die das schon gewagt und einfach angefangen hatten. Im „Café Refugio“ in Harburg trafen die Organisatoren auf Menschen, für die es ein „Ehrenamt“ war, von ihrer Zeit abzugeben. Studenten,



Berufstätige, aber auch ältere Menschen, die sich ohne Englischkenntnisse zwar zuerst nicht trauten, mit den Menschen zu sprechen, aber dennoch mit anpacken wollten und deshalb zum Beispiel den Küchendienst übernommen haben.

Im „Refugio“ ist jeder willkommen, Helfer und Schutzsuchende. Mit diesem Vorbild vor Augen wurde nach einem Ort für das Café gesucht, das nun konkret entstehen sollte. Es wurde diskutiert über Erreichbarkeit, Mietpreise, Fördermöglichkeiten, Auskünfte über leerstehende Immobilien wurden eingeholt,

bis dann das Angebot vom Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe kam, dass das Café dort willkommen sei. Dieses herzliche „Willkommen“, die Unterstützung, die insbesondere seitens des Kulturhauses und des Centermanagers Jan Pastoors gezeigt wurde, schenkte der Idee einen Raum.

Jetzt konnte konkret geplant werden: Wie viele Tische werden gebraucht? Welche Spiele sind sinnvoll und sollten angeschafft werden? Wie könnte der Ablauf eines Nachmittags aussehen? Mittlerweile hat sich bereits ein bunter Kreis von Menschen getroffen, die

gerne im Café-Betrieb mitarbeiten wollen. Falls das „Café Welcome“ so gut angenommen werden sollte wie das „Café Refugio“ in Harburg, wird nach zusätzlichen Terminen und ggf. auch nach anderen Räumlichkeiten im Neugrabener Zentrum gesucht.

Finanziert wurde das Projekt unter anderem aus Mitteln des Verfügungsfonds des Stadtteilbeirates Neugraben. „Wir möchten uns aber auch ganz herzlich beim Kulturhaus Süderelbe für die gute Kooperation bedanken.“, ergänzt Marlies Curth.

Café Welcome/steg

Weihnachtszeit

Neugrabens Zentrum im weihnachtlichen Gewand mit vielen Aktionen und stimmungsvollem Eindrücken.

Auch dieses Jahr hat Neugraben in der Vorweihnachtszeit wieder viel zu bieten. Die neue LED-Weihnachtsbeleuchtung schmückt schon das Zentrum, die Tannenbäume sind aufgestellt worden, der Schmalzbäcker hat seinen Wagen aufgestellt und viele Schaufenster sind wunderschön geschmückt. Wie auch schon im letzten Jahr verwandelt sich das Zentrum wieder in einen beweglichen Adventskalender. Flyer mit Angabe der Aktionen liegen in vielen Geschäften aus. Vom 1. bis zum 24. Dezember erwartet die Kunden in teilnehmenden Geschäften jeweils ein spezielles Angebot. So gibt es in einem Geschäft besondere Ermäßigungen während andere mit Geschenken für Ihre Kunden aufwarten. Eine besondere Überraschung hat sich der Neugrabener Wochenmarkt einfallen lassen. Am Samstag, dem 5. Dezember werden dort 300 Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 1.500 Euro verlost. Damit wäre das Weihnachtsessen auf jeden Fall gesichert. Am Samstag vor dem 4. Advent werden die Kunden des Wochenmarktes dann zu einem heißen Glühwein eingeladen. Was aber wäre die Weihnachtszeit ohne einen bestimmten Herrn mit langem weißen Bart und rotem Mantel, der nicht nur die Herzen der Kleinsten erwärmt? Als besonderes Geschenk können sich Kinder jeden Samstag und auch am



Nikolaustag freuen, wenn im Zentrum Neugraben kostenlos leckere Süßigkeiten und kleine Geschenke vom Weihnachtsmann verteilt werden. Finanziert werden alle Aktionen durch den Förderverein Neugraben, dem Neugrabener Wochenmarkt und durch Mittel des Verfügungsfonds Neugraben. Der begehrt Adventskalender wird zudem durch Mittel des Europäischen Sozialfonds und Unternehmer ohne Grenzen unterstützt.

Aktiv gegen Demenz

„Bibliothek der dritten Lebensphase“ – ein neues und bislang einzigartiges Angebot in der Neugrabener Bücherhalle.

Viele Menschen erreichen heute – glücklicherweise - ein hohes Lebensalter. Damit wird aber auch für immer mehr Menschen Demenz ein wichtiges Thema. An die Betroffenen, ihre Angehörigen und Pflegekräfte richtet sich jetzt ein neues Angebot der Bücherhalle am Neugrabener Markt 7, das überwiegend aus Mitteln des Verfügungsfonds des Stadtteilbeirates Neugraben finanziert wurde.

Was ist jetzt aber das Neue an diesem Angebot? „Ausleihbar sind Gesellschaftsspiele wie Scrabble, Mühle, Domino oder Memory mit besonders großen Spielsteinen und Teilen“ erläutert der Leiter der Bücherhalle Neugraben Matthias Pfeifer. Die Neuanschaffungen erleichtern das gemeinsame Spielen für die jüngere und ältere Generation. Dabei sind auch Groß-Puzzles und kreative Spiele zum Gedächtnistraining. Zwei Erzählkoffer mit den Themen „Im Haus“ und „Draußen sein“ enthalten Gegenstände zum Anschauen und Anfassen, so dass gerade Menschen mit Demenz angeregt und aktiviert werden können. Zum Erinnern und Erzählen eignen sich Bildkarten-Sätze aus den 40er, 50er und 60er Jahren im A3-Format, die in einem tragbaren Holz-Wechselrahmen gezeigt werden.

„Wir freuen uns sehr, dem Stadtteil und seinen Menschen jetzt auch speziell für Menschen mit Demenz entwickelte Medien und



Spiele anbieten zu können und hoffen, dass das Angebot kräftig genutzt wird“, ergänzt Pfeifer. Weitere Einzelheiten und wie die einzelnen Medien ausgeliehen werden können, erfährt man in der Bücherhalle während der Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 11.00 bis 19.00 Uhr, mittwochs und freitags von 11.00 bis 18.00 Uhr und sonntags von 10.00 bis 14.00 Uhr oder telefonisch unter der Tel. 040 70 17 622.

Bücherhalle Neugraben/steg

Neues Außengelände für die KITA an der Falkenbek

Die Frei- und Spielflächen des Außenbereiches der Kindertagesstätte sind in die Jahre gekommen. Von daher ist die Freude bei allen Beteiligten groß, dass die Flächen zeitnah umgestaltet und aufgewertet werden. Die Baumaßnahme wird vom Büro OUTSIDE! Landschaftsarchitekten geplant.

Die neu gestalteten Ballspielflächen der Kindertagesstätte sollen zukünftig am Nachmittag, bzw. nach Beendigung der KITA Öffnungszeiten, öffentlich zugänglich sein und damit zu attraktiven Spielflächen für alle Anwohner des Stadtteils werden. Der vorhandene Baumbestand soll im Zuge der Neugestaltung weitestgehend erhalten bleiben und bildet Strukturelemente der Planung.

Das Team der KITA, die Eltern der dort momentan betreuten Kinder, die Kinder selbst und die von den Neuplanungen betroffenen direkten Anwohner des Wohnumfeldes wurden an der Planung beteiligt und konnten ihre Ideen und Wünsche einbringen.

Aber was passiert jetzt genau? Die Ballspielflächen werden überarbeitet und bekommen neue Spielbeläge aus Kunststoff. Der Ballfangzaun wird erneuert und bekommt eine schallgedämmte Ausführung. In einer großen Sandkiste wird ein beispielbarer Kletterparcours aufgestellt. An diesem befinden sich verschiedene Klettermöglichkeiten, ein Ausguck aus einem „Mastkorb“, Balancierbalken als Steg-elemente mit verschiedenen Schwie-



rigkeitsgraden und eine Hängematte für mehrere Kinder. Ebenfalls soll es einen Rundum-Parcours geben. Die Wege in der Freifläche werden befahrbar befestigt und bilden einen geschwungenen durch verschiedene

Höhen bewegten Rundkurs für die kleinen „Fahrgeschäfte“ mit Bobbycar und Minifahrrad. Wieder verwendbare Spielgeräte, wie Metall-Schaukeln werden wenn nötig instand gesetzt, in die Neuplanung eingebunden und auf

Fallschutz-Gummiflächen in der Anlage aufgestellt. Der mit am stärksten vorgetragene Wunsch der Kinder und Beteiligten war das Aufstellen von neuen Rutschen in verschiedenen Variationen.